

**Gottesdienstbausteine zu Apostelgeschichte 16,9-15:  
„Komm herüber und hilf uns.“**

---

**Bausteine<sup>1</sup>:**

- 1) Predigt<sup>2</sup>**
  - 2) Lesungen**
  - 3) Texte und Gebete**
  - 4) Projektinformationen, PPT-Präsentation und Kollekten-Aufruf**
  - 5) Liedervorschläge**
  - 6) Weitere Hinweise**
- 

**1) Predigt**

„Komm herüber und hilf uns.“ Diesen Satz haben Sie sicher auch schon einmal gehört. Wenn Nachbarn, Freunde oder Verwandte Hilfe brauchen, dann melden sie sich und bitten uns mit diesen Worten. Ich erinnere mich an Nachbarn, die bei uns Sturm klingelten. Während des Duschens ist bei ihnen die Wasserzuleitung geplatzt. Nun galt es schnell zu helfen: Wir mussten den passenden Abstellhahn finden, bevor das ganze Bad unter Wasser stand. Und gemeinsam haben wir es auch geschafft. Nicht immer geht der Hilferuf mit solch dramatischen Ereignissen einher. Manchmal fehlt nur eine wichtige Zutat für das Kochen oder soll kurz auf die Kinder aufgepasst werden. Sie erinnern sich sicher an eigene Erfahrungen. „Komm herüber und hilf uns.“ Auch in unserem Text aus der Apostelgeschichte ist das einer der Schlüsselsätze. Manche werden sich jetzt fragen: „Apostelgeschichte und Weihnachten, wie passt das denn zusammen?“ Aber warten sie noch ein paar Momente, ich verspreche Ihnen, Sie werden mehr Verbindungen entdecken, als Sie vermuten.

Nun hören wir den Text, Apostelgeschichte 16,9–15

Die Situation ist klar. Paulus ist mit seinen Gefährten auf Missionsreise in Kleinasien, was heute der asiatische Teil der Türkei ist. Manches gelingt in ihrer Mission,

---

<sup>1</sup> Erarbeitet von Dr. Gyburg Beschnidt, Diakonische Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen. [www.DAeK.de](http://www.DAeK.de)

<sup>2</sup> Erarbeitet von Frank Aichele, Missionssekretär die EmK-Weltmission, [www.emkweltmission.de](http://www.emkweltmission.de)

Menschen kommen zum Glauben, aber an anderen Orten haben sie auch keinen Erfolg. Und nun hat Paulus diese ungewöhnliche Vision: Ein Mann aus Mazedonien bittet ihn: „Komm herüber zu uns und hilf uns.“ Klingt nach einer relativ gewohnten Bitte, auch wenn nicht deutlich wird, welche Hilfe gebraucht wird. Und doch ist es eine recht ungewöhnliche Vision. Man muss sich nur die Fakten vor Augen halten: Paulus war ein Jude aus Kleinasien und gehörte jetzt auch noch zu dieser kleinen Abspaltung vom Judentum, die sich Christen nennen. Mazedonien hingegen war die Wiege des Abendlandes, das Zentrum der Wissenschaft und Kultur und Teil des mächtigen römischen Reiches. Wieso sollte also ein Mazedonier gerade Paulus um Hilfe bitten? Da gab es doch viele andere Personen in Mazedonien – Gelehrte, Philosophen, Wissenschaftler – die viel kompetenter waren und die man sicher zuerst hätte fragen können bzw. sollen. In welcher Weise soll denn Paulus, ein unbedeutender Vertreter einer unbekanntes Sekte, den Mazedoniern schon helfen können?

Und hier entdecke ich viele Parallelen zu Weihnachten: Ich weiß nicht, ob Gott vor 2000 Jahren auch Visionen hatte. Aber es wurde ihm zumindest sehr deutlich, dass diese seine Menschen auf der Erde Hilfe brauchen. Darum sendet er Jesus in diese Welt. Jesus kommt sozusagen herüber, um uns zu helfen. Er ist in den Augen der meisten Menschen genauso ungeeignet wie Paulus: Jesus kommt als Kind von armen Leuten in einem Stall in diese Welt, nicht als Herrscher und König wie erwartet oder erhofft. Wie soll dieses Baby denn der Welt mit ihren Nöten helfen? Was kann dieses Baby im Stall schon ausrichten?

Und oft denken wir doch in ähnlicher Weise: Was kann ich schon machen, angesichts der Probleme und riesigen Herausforderungen dieser Welt? Ich bin nicht geeignet, habe nur sehr begrenzte Mittel und Möglichkeiten. Wo kann ich schon helfen oder gar etwas positiv verändern?

Zurück zum Text und zu Paulus. Obwohl ihm ja diese Grundproblematik auch klar gewesen sein dürfte, macht sich Paulus auf den Weg nach Europa. Er setzt mit dem Schiff über und erreicht Neapolis und geht dann weiter nach Philippi. Nur so nebenbei erwähnt: Damit erreicht das Evangelium zum wohl ersten Mal Europa. Das soll uns nochmals daran erinnern, dass das Christentum keine europäische Erfindung ist, sondern Gott im Nahen Osten in Jesus Mensch wurde und deshalb sein Evangelium aus dem Bereich der heutigen Türkei seinen Weg nach Europa fand. In Philippi sucht Paulus einen sinnvollen Anknüpfungspunkt für seine Missionsarbeit. Und den findet er in dieser Gebetsversammlung von Frauen. Da es in Philippi wohl nicht genügend Männer für einen regulären Synagogengottesdienst gab, behelfen sich die gläubigen Frauen mit dieser Gebetsversammlung. Und bei diesem Zusammentreffen wirkt erneut Gott, öffnet der Lydia das Ohr für die Botschaft der Guten Nachricht, des Evangeliums von der Befreiung aus aller Sklaverei und der Wiederherstellung der Beziehung zu Gott. Darin besteht also die Hilfe, die Paulus bringt. Gott versöhnt sich mit der Welt und befreit uns von allen Zwängen, die uns einengen. Und Gottes Geist wirkt auch in Lydia, der Händlerin, die als erstes zum

Glauben kommt. Sie lässt sich zusammen mit ihrem Haus taufen und bildet damit den Startpunkt der Mission in Europa. Und mit ihrer Politik des offenen Hauses scheint sie auch sehr erfolgreich gewesen zu sein. Nicht nur Paulus und seine Gefährten kommen auf ihr Drängen hin ins Haus, auch viele andere kommen zum Glauben und schließen sich dieser entstehenden Christengemeinde an. Wie wir aus anderen Texten wissen, ist die Gemeinde in Philippi später zu einem wichtigen Versammlungsort der jungen Christenheit geworden. Die Hilfe kommt also zu vielen, „normalen“ Menschen: Die Botschaft der Liebe und Versöhnung verändert zunächst in Philippi im Kleinen und später im Großen fast die ganze Welt.

Und auch hier gibt es viele Parallelen zu Weihnachten: Jesus wird als Mensch geboren und der erste Anknüpfungspunkt sind weder die frommen Juden noch die vornehme Gesellschaft in Bethlehem. Es sind die Hirten auf dem Feld und die Weisen aus dem fernen Ausland, die die Botschaft hören und deren Leben verändert wird. Auch hier geschieht die Hilfe in ungewohnter und ungewöhnlicher Weise. Und auch hier dauert es seine Zeit, bis etwas von der Veränderung durch die Liebe und Versöhnung Gottes zu sehen ist. Zunächst scheint weiter die Macht des Staates zu dominieren – man denke an die erzwungene Flucht der heiligen Familie nach Ägypten.

Und bei uns heute: Es sind ja nicht mehr die gebildeten und wohlhabenden Europäer oder „Westler“, die in großer Zahl von der Botschaft der Liebe und Versöhnung erreicht und verändert werden. Im Globalen Süden geschieht das in viel umfangreicherem Maße. Dort kommt die Hilfe zumindest in Form der Frohen Botschaft vielfach bei den Menschen an. Dort wachsen die christlichen Gemeinden und ist das Leben in ihnen vielfältig und lebendig. „Komm herüber und hilf uns“ kann und sollte also heute auch heißen, dass wir vom Glauben unserer Geschwister im Globalen Süden lernen. Und durch die Flüchtlinge, die zu uns gekommen sind, geschieht das ja an vielen Orten: Kirchengemeinden werden neu belebt und bereichert. Obwohl wir nun ganz und gar nicht um diese Hilfe gebeten haben! Aber so wirkt Gott auch heute in ungewohnter und ungewöhnlicher Weise.

Hier könnten wir nun enden – würden es uns aber damit zu einfach machen. Denn auch heute noch rufen die Geschwister in vielen Ländern nach unserer Hilfe. Wer als kirchlicher Mitarbeitender einmal in Afrika oder Asien unterwegs war, kann das sicher bestätigen. Und hier stehen wir, ganz in der Tradition der Gemeinde in Philippi, auch weiterhin in Verantwortung. Nur wenige Jahre später bat ja Paulus unter anderem auch die relativ wohlhabende Gemeinde in Philippi darum, die verarmte Gemeinde in Jerusalem durch ihre Gaben zu unterstützen. Und das haben die Geschwister in Philippi auch getan. In ähnlicher Weise sind auch wir heute weiterhin gefragt, den vielen armen Geschwistern im globalen Süden zu helfen. Da uns von Gott viel geschenkt und anvertraut wurde, haben wir auch die Aufgabe viel zu teilen und weiterzugeben. Und dazu müssen wir nicht unbedingt physisch nach Afrika oder Asien oder Südamerika oder... reisen, um „herüber zu kommen und zu helfen“. In unserer globalisierten Welt haben wir viele Möglichkeiten, Geschwistern

in Not zur Seite zu stehen. Eine Möglichkeit ist die Unterstützung der Arbeit von „Brot für die Welt.“ Als ein Beispiel kann ich hier die Arbeit des Wesley-Krankenhauses in Myanmar, dem früheren Birma anführen. Nach Jahren der Abschottung durch eine Militärdiktatur ist dieses Land erst vor kurzem wieder zugänglicher geworden. Aber die Armut ist nach wie vor groß und das Gesundheitssystem unzureichend. Die methodistische Kirche hat mit ihrem Wesley-Krankenhaus hier eine vorbildliche Einrichtung geschaffen, die für ihre Arbeit und Menschlichkeit sehr gelobt wird. Es gibt ausreichend Ärzte und Schwestern, die hoch motiviert sind. Aber auch ein Krankenhaus kann auf Dauer nur funktionieren, wenn es genügend Einnahmen hat. Da es aber in Myanmar keine Krankenversicherung gibt, können viele arme Patienten ihre Behandlung nicht bezahlen. Dennoch steht ihnen das Wesley-Krankenhaus offen. Und hier können wir „herüber kommen und helfen“ – indem wir das entstehende Defizit durch unsere Gaben und Spenden ausgleichen.

So vielfältig ist dieser Satz: „Komm herüber und hilf uns.“ Er verbindet die Weihnachtsgeschichte mit Paulus und mit uns heute. In unterschiedlichen Dimensionen. Und in allem wirkt unser Gott – in oft ungewohnter und ungewöhnlicher Weise. Ist das nicht Grund zur Hoffnung, zum Mitmachen und dem Empfangen der Hilfe? Amen.

---

## **2) Lesungen**

Micha 5, 1

Lukas 1, 68-79

**Lukas 2, 1-14**

Philipper 2, 5-11

---

## **3) Texte und Gebete**

Im Kommen seines Sohnes hat uns die mütterlich Liebe Gottes umarmt.

Hildegard von Bingen

Gottes Weihnachtswelt ist voller Boten – und einige sind unterwegs zu dir.

Albrecht Goes

Der Segen des Gottes von Sarah und Abraham,  
der Segen des Sohnes, von Maria geboren,  
der Segen des heiligen Geistes, der über uns wacht  
wie eine Mutter über ihre Kinder sei mit euch allen.

Lois Wilson (Mennonitisches Gesangbuch 713)

Herr, gib uns Frieden,  
Kraft auf unseren Wegen,  
Gelassenheit in aller Unrast,

festen Grund unter den Füßen  
und ein Ziel – dein Ziel vor Augen.

(Mennonitisches Gesangbuch 718)

Lass mich aufstehen, Gott mit deinem Segen  
Und unter deinem Schutz meine Wege gehen.  
Zeige durch mich den Menschen, was deine Güte vermag.  
Bleibe mir zur Seite, stehe mir bei.

Walter von der Vogelweide (Mennonitisches Gesangbuch 746)

---

#### 4) Projektinformationen, PPT-Präsentation und Kollekten-Aufruf

[www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/wesley](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/wesley)

[www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/projektliste/myanmar.html](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/projektliste/myanmar.html)

##### Flyer

[http://www.brot-fuer-die-](http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/Myanmar/BfdW_ThFly_Myanmar_Gesundheit.pdf)

[welt.de/fileadmin/mediapool/Myanmar/BfdW\\_ThFly\\_Myanmar\\_Gesundheit.pdf](http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/Myanmar/BfdW_ThFly_Myanmar_Gesundheit.pdf)



„Alle hier sind herzlich und freundlich“ Die Eltern sind froh, dass ihre Tochter in der Wesley-Klinik zur Welt gekommen ist und nicht in einem staatlichen Krankenhaus. Dass sie selbst methodistisch sind, ist nicht der einzige Grund: Jahrzehntlang wurde in Myanmar viel zu wenig Geld in das Gesundheitswesen gesteckt. Deswegen mangelt es dort an allem. So stellen die Ärzte zwar Rezepte aus, aber die verschriebenen Medikamente sind oft gar nicht verfügbar. Und das wenige Personal ist total

überlastet. Eine Reform des Gesundheitswesens ist dringend nötig eine von vielen Aufgaben der neuen Regierung. Schließlich ist im November 2015 die Partei der Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi mit überwältigender Mehrheit gewählt worden. Auf ihr ruhen nun alle Hoffnungen. Bis es in Myanmar eine zufriedenstellende staatliche Gesundheitsversorgung gibt, wird es in jedem Fall noch dauern. Die Wesley-Klinik zeigt schon einmal, wie es geht: Dank der Unterstützung von Brot für die Welt und der methodistischen Kirche können notwendige Operationen innerhalb von 24 Stunden durchgeführt, ausgestellte Rezepte noch im Krankenhaus eingelöst werden. Und nicht zuletzt steht der Mensch hier im Mittelpunkt: „Alle Schwestern und Ärzte sind sehr herzlich und freundlich“, erklärt Dam Puia. „Wenn man etwas braucht, ist immer jemand da.“

---

## 5) Liedervorschläge

### **AMG: Mennonitisches Gesangbuch**

- 136 Komm, Herr, segne uns
  - 219 Komm, Herr Jesu
  - 255 Fröhlich soll mein Herze springen
  - 257 Herbei, o ihr Gläubigen
  - 259 Ihr Kinderlein, kommet
  - 260 Kommet, ihr Hirten
  - 261 Kommt und lasst uns Christus ehren
  - 265 Stern über Bethlehem
  - 269 Vom Himmel hoch, da komm ich her
- 

### **BEFG und BFeG: Feiern und Loben**

- 25 Kommt in sein Tor mit dankbaren Herzen
  - 121 Komm, Herr, segne uns
  - 195 Komm in unsere stolze Welt
  - 199 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich
  - 200 Vom Himmel hoch da komm ich her
  - 204 Freut euch, ihr Christen alle
  - 205 Gelobet seist du, Jesu Christ
  - 206 Fröhlich soll mein Herze springen
  - 210 Kommt und lasst uns Christus ehren
  - 212 Herbei, o ihr Gläubigen
  - 215 Ohne Anfang, ohne Ende
  - 222 Kommet, ihr Hirten
  - 226 Nur ein Stall am Rand der Welt
  - 228 Alle schauen auf das große Tor
  - 298 Kommt, atmet auf
  - 299 Komm, sag es allen weiter
  - 305 Komm, folge Jesus
-

### **Die Heilsarmee: Liederbuch**

- 22 Kommt, stimmt alle jubelnd ein
  - 451 Fröhlich soll mein Herze springen
  - 453 Herbei, o ihr Gläubigen
  - 459 Christen erwacht!
  - 463 Vom Himmel hoch, da komm ich her
- 

### **EmK: Gesangbuch**

- 166 Fröhlich soll mein Herze springen
  - 167 Gelobet seist du, Jesu Christ
  - 168 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich
  - 169 Vom Himmel hoch, da komm ich her
  - 171 Freu dich, Erd und Sternenzelt
  - 173 Herbei, o ihr Gläubigen
  - 176 Hört die Engelchöre
  - 178 Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen
  - 179 Kommt und lasst uns Christus ehren
  - 185 Stern über Bethlehem
  - 190 Kommt, nehmt teil an unserem Fest!
  - 192 Es ist für uns
  - 193 Heute noch kommt Gottes Wort unter uns zur Welt
  - 194 O Jesus wahres Licht
- 

### **EAK: Evangelisches Gesangbuch**

- 23 Gelobet seist du, Jesu Christ
- 24 Vom Himmel hoch, da komm ich her
- 25 Vom Himmel kam der Engel Schar
- 27 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich
- 29 Den die Hirten lobten sehre
- 34 Halleluja, Halleluja
- 36 Fröhlich soll mein Herze springen
- 39 Kommt und lasst uns Christus ehren
- 43 Ihr Kinderlein, kommet
- 45 Herbei, o ihr Gläubigen
- 48 Kommet, ihr Hirten
- 49 Der Heiland ist geboren
- 51 Also liebt Gott die arge Welt
- 55 O Bethlehem, du kleine Stadt
- 56 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen
- 428 Komm in unsre stolze Welt
- 465 Komm, Herr Jesu

- 170 Komm, Herr, segne uns  
225 Komm, sag es allen weiter
- 

**EBU: Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine**

- 106 Komm in unsre stolze Welt  
159 gelobet seist du, Jesu Christ  
161 Vom Himmel hoch, da komm ich her  
162 Lobt Gott, ich Christen alle gleich  
163 O großes Evangelium  
164 Nun sei uns willkommen  
168 Der Heiland ist geboren  
172 Vom Himmel kam der Engel Schar  
174 Fröhlich soll mein Herze springen  
175 Hört die Engelchöre singen  
180 Brich an, du schönes Morgenlicht  
183 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen  
186 Der heilige Christ ist kommen  
190 Kommet, ihr Hirten  
191 Wisst ihr noch, wie es geschehen  
193 O Bethlehem, du kleine Stadt  
195 Herbei, o ihr Gläub´gen  
196 Seligkeiten, Freudenzeiten kamen für uns alle  
200 Ihr Kinderlein, kommet  
201 Kommst du nun, Jesus, vom Himmel herunter auf Erden?  
202 Halleluja, halleluja  
203 Kommt und lasst uns Christus ehren  
205 Morgenstern auf finstre Nacht  
206 Und wieder leuchtet uns der Stern  
207 Sieh nicht an, was du selber bist  
209 Wir singen dir Immanuel  
605 Komm, sag es allen weiter  
664 Komm, Herr, segne uns
- 

**Katholisches Bistum der Altkatholiken: Eingestimmt**

- 322 Sei uns willkommen, Herre Christ  
326 Nun freut euch, ihr Christen  
327 Es kam ein Engel  
331 Kommt und lasst uns Christum ehren  
336 Es kam die gnadenvolle Nacht  
338 Jauchzet, ihr Himmel  
341 Heiligste Nacht!  
342 Hört, es singt und klingt mit Schalle



- 347 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich  
348 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen  
349 Fröhlich soll mein herze springen
- 

### **SELK: Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch**

- 16 Vom Himmel hoch da komm ich her  
17 Vom Himmel kam der Engel Schar  
21 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich  
24 Ermuntre dich, mein schwacher Geist  
29 Kommt und lasst uns Christus ehren  
35 Also liebt Gott die arge Welt
- 

### **6) Weitere Hinweise**

Material zum Gottesdienst: [www.daek.de/arbeitshilfen/58-aktion-brot-fuer-die-welt](http://www.daek.de/arbeitshilfen/58-aktion-brot-fuer-die-welt)

Fürbitten: <http://www.brot-fuer-die-welt.de/weltgemeinde/gottesdienste/fuerbitten/kirchliche-feiertage-und-anlaesse.html>

Informationen zur 58. Aktion: <http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/ernaehrung/57-aktion-brot-fuer-die-welt/satt-ist-nicht-genug.html>

Kernthesen der 58. Aktion: [http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2\\_Downloads/WeltGemeinde/Gemeindematerial/Gemeindebriefe/Kernthesen\\_58\\_Aktion.pdf](http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/WeltGemeinde/Gemeindematerial/Gemeindebriefe/Kernthesen_58_Aktion.pdf)

Material zur 58. Aktion: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/shop/Gemeindearbeit/Materialien-zur-58--Aktion/Mappe--Arbeitshilfen-58--Aktion.html>